

NDB-Artikel

Montecuccoli (*Montecuculi*).. (katholisch)

Leben

Die adelige Familie aus dem modenesischen Apennin ist seit 1060 urkundlich nachweisbar und erhielt 1530 von Kaiser Karl V. den Grafenstand; →*Raimund* (s. 1) wurde 1651 in den Fürstenstand erhoben. Dem Zweig M. degli Erri (Namensvereinigung nach Heirat 1724), der nach der Vertreibung des modenesischen Herzogs 1859 nach Österreich kam, entstammt →*Rodolfo* (s. 2); zu einer anderen Linie, die nach Heirat um 1619 den Zunamen Laderchi führte, gehört →*Albert* (1802–52), Verwaltungsbeamter und Landmarschall (s. Wurzbach 19; ÖBL).

Autor

Redaktion

Empfohlene Zitierweise

, „Montecuccoli“, in: Neue Deutsche Biographie 18 (1997), S. 44
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
